

# Auswertungsbogen für den Boys' Day

Wie heißt die Einrichtung, die du am Boys' Day besucht hast?

Was wird dort gemacht?

Wie sind die Arbeitsbedingungen?

- |  |   |   |   |
|--|---|---|---|
| <input type="radio"/> angenehm           | <input type="radio"/> anstrengend         | <input type="radio"/> warm                  | <input type="radio"/> kühl              |
| <input type="radio"/> hohe Verantwortung | <input type="radio"/> wenig Verantwortung | <input type="radio"/> abwechslungsreich     | <input type="radio"/> eintönig          |
| <input type="radio"/> laut               | <input type="radio"/> „schmutzige“ Arbeit | <input type="radio"/> Arbeitskleidung nötig | <input type="radio"/> freundliches Team |

eigene Beobachtung:

Wie viele Frauen und wie viele Männer arbeiten in der Einrichtung?

Frauen  Männer

Gibt es zwischen den Arbeitsplätzen der Frauen und Männer Unterschiede?  
Wenn ja, welche?

Mit welcher Ausbildung oder welchem Abschluss kannst du  
in der Einrichtung arbeiten?


Was hast du in der Einrichtung gemacht?

---

---

---

Was hast du Neues über dich erfahren?

Was macht dir Spaß oder keinen Spaß? Was kannst du gut oder schlecht?

---

---

---

Welche Berufe hast du entdeckt?

---

---

Über welchen Beruf würdest du dich gerne weiter informieren?

---

---

Wie hat dir der Boys' Day gefallen?

- sehr gut       gut       nicht so gut       überhaupt nicht

Begründe deine Antwort:

---

---

---

Würdest du noch mal am Boys' Day teilnehmen wollen?

- ja       nein

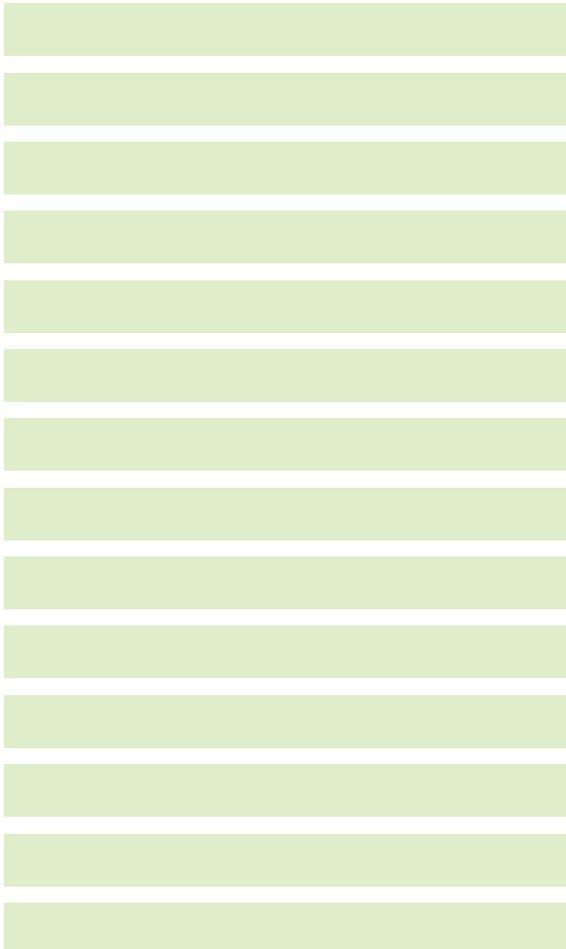
# Die Gruppenexkursion – Berufe mit noch geringem Männeranteil entdecken

Ihr habt die Gelegenheit, eine Berufserkundung zu machen und Angestellte einer Einrichtung mit noch geringem Männeranteil kennen zu lernen.

Um Näheres über den beruflichen Alltag zu erfahren, bereitet gemeinsam ein Interview vor.

## Notiere zuerst, was dich persönlich besonders interessiert

- an den Berufen  
(Arbeitsalltag, Gehalt/Verdienst)
- an der Ausbildung  
(Dauer, Inhalte, Zukunftsaussichten,  
Ausbildungsvergütung, Prüfung)
- an der Arbeit  
(Arbeitszeit, Tagesplan, Organisation,  
Tätigkeiten, Besonderheiten)
- an den Personen und ihren Einstellungen zur Arbeit  
(Motivation für den Beruf, Vereinbarkeit von  
Privatleben und Beruf, Zukunft)



## Sammelt an der Tafel Fragen zur Einrichtung und deren Berufsfelder

- Anzahl der Beschäftigten (Frauen/Männer)
- Voraussetzungen für die Berufe
- Ausbildungsmöglichkeiten, Berufslaufbahn
- Trefft anschließend eine Auswahl der wichtigsten  
Fragen für den Fragebogen!

## Sammelt an der Tafel Fragen zum Kennenlernen des Gesprächspartners

- zur Person (Name, Alter, Beruf, Familienstand)
- zum Lebensweg (Schulabschluss, Ausbildung)
- zum Arbeitsalltag (Tagesablauf, Anfangszeit,  
typische Tätigkeiten)
- zur persönlichen Einstellung (Vereinbarkeit von  
Familie und Beruf)
- Trefft anschließend eine Auswahl der wichtigsten  
Fragen für den Fragebogen!

## Erstellt aus der Auswahl einen Interviewleitfaden

Anregungen auf dem Arbeitsblatt „Biografien“

## So organisiert ihr das Interview

- Ein oder zwei Mitschüler führen das Interview mit Hilfe  
des Interviewleitfadens.
- Alle anderen Schüler machen sich zu den Gesprächen  
Notizen, halten interessante, wichtige oder bemerkens-  
werte Aussagen fest und schreiben Fragen auf, wenn  
etwas unverständlich ist.

# Finde einen Boys' Day-Platz!

## Notiere zuerst, was dich persönlich besonders interessiert.

Welches Arbeitsfeld und welche Berufsbilder mit derzeit geringem Männeranteil interessieren dich am meisten?

Was möchtest du durch den Einblick in diesen Beruf erfahren? Was erwartest du?

Welche Interessen, Stärken und Schwächen möchtest du am Praxistag austesten?

## Suchen und Finden

Überlege, welche Einrichtung du in deinem Umkreis am liebsten erkunden möchtest.

Denk daran, es sollen Berufe sein, in denen bisher nur wenige Männer arbeiten!

Schau auch im örtlichen Branchenbuch und in der Zeitung nach und sprich mit deinen Mitschülerinnen und Mitschülern, deinen Eltern, Lehrkräften, Freundinnen und Freunden! Beispiele findest Du hier:

→ [www.boys-day.de/berufe](http://www.boys-day.de/berufe)

## Surfe im Internet

Notiere deine Ergebnisse und Adressen!

→ [www.das-oertliche.de](http://www.das-oertliche.de)

→ [www.einrichtungen-sozial.de](http://www.einrichtungen-sozial.de)

→ [www.boys-day.de/radar](http://www.boys-day.de/radar)

## Anmeldung und Formalitäten

Wenn du eine interessante Einrichtung gefunden hast, besprich das weitere Vorgehen in der Schule, damit der Boys' Day als individuelles Tagespraktikum geplant werden kann.

Berichte deinen Eltern von deinen Plänen. Sie müssen eine Freistellung vom Unterricht unterschreiben.

## Vorbereitung

- Pack deine „Ausrüstung“ für den Boys' Day!
- Notizblock, Heft, Stifte
- Wenn möglich: Fotoapparat für Bilder
- Deine persönliche Liste mit Fragen, die du gern an Beschäftigte über das Arbeitsfeld und die Ausbildung stellen möchtest
- Bequeme Kleidung, vielleicht musst du Arbeitskleidung überziehen
- Erkundige dich, ob es Verpflegung gibt, vielleicht musst du etwas mitnehmen!

## Am Aktionstag

Denk daran, dass du nach dem Praxistag in der Klasse berichten sollst! Sammle am Praxistag Infomaterial, Fotos, Broschüren oder Prospekte bei der Einrichtung, die du besuchst.

Finde heraus, mit welcher Ausbildung oder welchem Abschluss du in der Einrichtung in Zukunft arbeiten könntest.

# Elterngeld und ElterngeldPlus

Beim Elterngeld handelt es sich um eine staatliche Lohnersatzleistung für Eltern. Grundlage der Berechnung ist das durchschnittliche monatliche Erwerbseinkommen im Jahr vor der Geburt des Kindes.

ElterngeldPlus wird gezahlt, wenn Eltern nach der Geburt ihres Kindes einer Teilzeitbeschäftigung nachgehen. Beide Eltern können den Zeitraum frei untereinander aufteilen und beide Modelle kombinieren.

## Elterngeld (Basiselterngeld)

Das Elterngeld beträgt mindestens 300 Euro und höchstens 1.800 Euro monatlich für maximal 14 Monate. Ein Elternteil kann dabei mindestens zwei und höchstens zwölf Monate für sich in Anspruch nehmen, zwei weitere Monate können in Anspruch genommen werden, wenn sich auch der andere Elternteil an der Betreuung des Kindes beteiligt.

## ElterngeldPlus

Seit 1.7.2015 können Mütter und Väter, die nach der Geburt ihres Kindes in Teilzeit arbeiten, ElterngeldPlus beantragen. Für maximal 24–28 Monate haben Eltern Anspruch auf mindestens 150 Euro und höchstens 900 Euro monatlich. Die Flexibilität soll es Eltern ermöglichen, Auszeiten für ihr Kind und die Familie zu nehmen - und dann beruflich wieder einzusteigen.

Das bedeutet: Gehen Mütter oder Väter schon während der Elternzeit in Teilzeit arbeiten, erhalten sie ElterngeldPlus:

Ein Elterngeldmonat wird dabei zu zwei ElterngeldPlus-Monaten. Alleinerziehende können das neue ElterngeldPlus im gleichen Maße nutzen.

Ergänzend gibt es einen Partnerschaftsbonus: Teilen sich Vater und Mutter die Betreuung ihres Kindes und arbeiten parallel für mindestens vier Monate zwischen 25 und 30 Wochenstunden, erhalten sie jeweils zusätzlich für vier Monate ElterngeldPlus.

## Elternzeit

Gegenüber der Arbeitgeberin oder dem Arbeitgeber haben Eltern Anspruch auf Elternzeit: Sie können bis zum 3. Geburtstag eines Kindes unbezahlte Auszeit vom Job nehmen. Zwischen dem 3. und dem 8. Geburtstag des Kindes können 24 Monate genommen werden. Eine Zustimmung der Arbeitgeberin oder des Arbeitgebers ist dafür nicht notwendig.

## Fragen

- Was ist Elterngeld?
- Was ist der Unterschied zwischen Elterngeld und ElterngeldPlus?
- Was findest Du für Dich besser: Elterngeld oder ElterngeldPlus? Warum?
- Ihr bekommt ein Kind!  
Wer von Euch beantragt für wie lang welche Elterngeldvariante und warum?



# Lückentext: Lena und Gerd



Füllt zusammen mit eurem Nachbarn den Lückentext aus.  
Schreibt in die Lücken jeweils einen der beiden Namen.

**Lena und Gerd** haben sich in der Schule kennen gelernt. Beide machen eine Ausbildung in der Bank. Nach der Ausbildung ziehen sie zusammen in eine Wohnung. Beide arbeiten ganztags.

\_\_\_\_\_ kauft auf dem Heimweg ein, \_\_\_\_\_ kocht das Abendessen.

\_\_\_\_\_ spült das Geschirr, \_\_\_\_\_ macht die Wäsche,

\_\_\_\_\_ bügelt und legt alles in den Schrank. \_\_\_\_\_ wischt die Möbel sauber, putzt die Böden und saugt Staub.

Die Firma bietet \_\_\_\_\_ eine Weiterbildung an der höheren Fachschule an.

Das gibt einen Lohnausfall, denn \_\_\_\_\_ kann während dieser drei Jahre nur noch 50 % arbeiten. \_\_\_\_\_ findet das in Ordnung.

Zur gleichen Zeit wird \_\_\_\_\_ befördert und arbeitet jetzt länger. Den Haushalt versorgt \_\_\_\_\_.

Lena ist schwanger. Nach dem Mutterschutz bleibt \_\_\_\_\_ zu Hause.

Nach ein paar Monaten fällt \_\_\_\_\_ die Decke auf den Kopf.

\_\_\_\_\_ möchte wieder arbeiten. Lena und Gerd besprechen das Problem.

\_\_\_\_\_ möchte, dass \_\_\_\_\_ zu Hause bleibt.

\_\_\_\_\_ möchte, dass die Kinderbetreuung gerecht zwischen ihnen verteilt ist.

\_\_\_\_\_ schlägt vor, dass \_\_\_\_\_ halbtags arbeitet.

\_\_\_\_\_ arbeitet 100 %, \_\_\_\_\_ arbeitet halbtags.

Beide einigen sich auf die Betreuung von Sohn Jonas.

Jonas wird am Vormittag in einer Krippe betreut. \_\_\_\_\_ bringt Jonas in die Krippe.

Auf dem Nachhauseweg holt \_\_\_\_\_ Jonas ab. \_\_\_\_\_ erledigt den Einkauf.

Zu Hause spielt \_\_\_\_\_ mit Jonas, \_\_\_\_\_ kocht das Essen.

\_\_\_\_\_ spült das Geschirr. \_\_\_\_\_ macht die Wäsche, bügelt und räumt sie

in den Schrank. \_\_\_\_\_ wischt die Möbel sauber. \_\_\_\_\_ saugt Staub und

putzt die Böden. \_\_\_\_\_ bringt Jonas ins Bett.

# Das Frühstück – Verkehrte Welt

Lies den Text sorgfältig durch und überleg, warum er wohl „Verkehrte Welt“ heißt.

**Donnerstagmorgen, 7:30 Uhr:** Familie Meier sitzt gemeinsam am Tisch und frühstückt. Bis auf Herrn Meier. Der jagt ein wenig hektisch zwischen Küche und Esszimmer hin und her, um „seine Lieben“ zu versorgen.

Frau Meier hat sich stumm hinter ihre Zeitung zurückgezogen und möchte nicht gestört werden. Weil ihr diese zehn Minuten am Morgen heilig sind und sie sich schließlich auf den Stress im Büro einstellen muss.

Die Kinder Marion und Rolf sind noch etwas müde. Rolf, 14 Jahre alt, mault, weil ihm sein Vater so viel Marmelade auf sein Brötchen geschmiert hat: „Du weißt doch genau, dass ich auf Diät bin. Ich bin einfach zu dick. Da darf ich doch nichts Süßes essen!“

Der Vater, der für alle das Frühstück vorbereitet hat, weil das schneller geht und morgens ohnehin alle in Eile sind, ist keineswegs der Meinung, dass Rolf zu dick ist: „Stell dich nicht so an! Immer dieses Theater ums Essen.“ Jetzt ist Rolf beleidigt: „Dabei habe ich dir schon hundertmal gesagt, dass ich von der Marmelade Pickel kriege. Aber das interessiert dich ja nicht! Ich hätte lieber Magerquark.“

Die 13-jährige Marion hat das Hin und Her mit Aufmerksamkeit beobachtet. Abfällig gibt sie ihren Kommentar ab: „Pah – Jungenskram! Ist doch immer dasselbe. Könnte mir nicht passieren!“ Das lässt ihr Bruder natürlich nicht auf sich sitzen: „Du hast doch bloß dein blödes Boxen im Kopf!“

Nun reicht es Frau Meier: „Kann ich denn nicht mal beim Frühstück Ruhe haben? Ihr wisst doch genau, dass ich nur morgens dazu komme, meine Zeitung zu lesen. Schließlich habe ich einen anstrengenden Arbeitstag vor mir. Eine muss ja die Brötchen für euch verdienen!“

Herr Meier versucht, die Wogen zu glätten. Aber da ergreift Marion die Gelegenheit beim Schopf: „Mama, weil du schon vom Verdienen sprichst – ich bräuchte neue Boxhandschuhe. Meine sind hinüber, wie sieht’s aus?“

„Ja natürlich – ohne Boxhandschuhe kann schließlich kein Profi aus dir werden“, bemerkt Frau Meier, bevor sie sich wieder hinter ihre Zeitung zurückzieht.

Das lässt sich Rolf nun wieder nicht entgehen: „Und ich? Wo bleibe ich? Ich habe überhaupt nichts anzuziehen: Ich brauche dringend neue Klamotten. Mein Ballettkrikot hat Papa verfärbt. Damit kann ich mich nirgendwo mehr sehen lassen.“

Frau Meier sieht auf ihre Armbanduhr und meint nur: „Vielleicht können wir das heute Abend klären? Ich muss jetzt los. Also bis später!“

Sie zieht ihre Jacke an, greift nach dem Aktenkoffer, küsst im Hinausgehen ihren Mann, und schon ist sie aus dem Haus. Auch die Kinder müssen sich beeilen, wenn sie pünktlich in der Schule sein wollen.

„Endlich allein“, denkt Herr Meier. „Endlich kann ich gemütlich frühstücken. Gott sei Dank brauch’ ich heute nicht zu kochen. Es ist noch genug von gestern da.“ Er nimmt sich die Zeitung, die seine Frau auf dem Tisch zurückgelassen hat und gießt sich eine Tasse Kaffee ein.



# Haushaltspass

Such dir drei Rubriken aus und erledige jeweils drei der aufgeführten Aufgaben. Lass deine Eltern oder Erziehungsberechtigten mit einer Unterschrift bestätigen, dass du alles erledigt hast.



## Sauber machen

- Geschirrspülmaschine ein- und ausräumen
- Fenster und Spiegel putzen
- Staub saugen und wischen
- fegen
- Fußboden wischen
- WC / Waschbecken / Badewanne oder Dusche reinigen
- Betten ab- und beziehen

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Waschen und mehr

- Schmutzwäsche sortieren
- Waschmaschine bedienen
- Wäsche zum Trocknen aufhängen
- Wäsche abnehmen
- Wäsche zusammenlegen
- Wäsche bügeln
- Knopf annähen
- Wäsche in den Schrank einsortieren
- Schuhe putzen

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Fahrradreparatur

- Schlauch flicken
- Schlauch und Mantel wechseln
- putzen und Kette ölen
- Kette lösen und aufspannen
- Schrauben nachziehen

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Kochen und Backen

- Gericht planen
- für ein Gericht einkaufen
- Gericht kochen oder backen
- Tisch auf- und abdecken
- Geschirr abwaschen und abtrocknen

Unterschrift: \_\_\_\_\_

## Weitere Tätigkeiten

- Blumen gießen und pflegen
- Müll trennen und zur Mülltonne bringen
- Tiere füttern und pflegen
- auf jüngere Geschwister aufpassen
- Termine telefonisch zu- und absagen

Unterschrift: \_\_\_\_\_

# Meine Stärken und Schwächen erkennen!

Bewerte auf einer Skala von 👍👍 bis 👎👎 deine persönlichen Merkmale.

Finde vier weitere Stärken und Schwächen, die zu der vorgegebenen Bewertung passen.



	👍👍	👍	👎	👎👎
lernbereit				
leistungsbereit				
ausdauernd				
belastbar				
ausgeglichen				
kontaktfähig				
ausdrucksfähig				
anpassungsfähig				
selbstständig				
teamfähig				
zielstrebig				
selbstbewusst				
durchsetzungsstark				
überzeugend				
sorgfältig				
gründlich				
pünktlich				
zuverlässig				
entscheidungsfreudig				
kritikfähig				
kreativ				
	✘			
		✘		
			✘	
				✘

# Auswertung: Einschätzung der eigenen Kompetenzen im NASA-Spiel

Ihr habt als Gruppe das NASA-Spiel gespielt. Jetzt sollst du eine Selbsteinschätzung über deine Beteiligung am Lösungsprozess abgeben.

Bewerte dich auf einer Skala von 👍👍 bis 👎👎.

Welche Stärken und Schwächen sind dir während der Gruppenarbeit noch aufgefallen. Nutze die vier vorgegebenen Bewertungen.



	👍👍	👍	👎	👎👎
...habe andere ausreden lassen.				
...habe Vorschläge zur Lösung der Aufgabe eingebracht.				
...bin auf die Vorschläge der anderen eingegangen				
...habe zwischen verschiedenen Meinungen in der Gruppe vermittelt.				
...habe Gruppenmitglieder um Hilfe gebeten.				
...habe anderen Gruppenmitgliedern Hilfe angeboten.				
	✘			
		✘		
			✘	
				✘

# Das NASA-Spiel – Die Notlandung auf dem Mond

## Einzelmission

Lies dir den Text durch und trage deine Einschätzung in die Textfelder unter „Einzel“ ein. Zeit: ca. 15 Min.

## Die Mondlandung

Du bist Mitglied eines Raumfahrtteams, das auf der beleuchteten Oberfläche des Mondes mit dem Mutterschiff zusammentreffen sollte. Wegen technischer Schwierigkeiten musste euer Raumschiff aber an einer Stelle landen, die etwa 300 Kilometer von dem vereinbarten Treffpunkt entfernt liegt. Euer Überleben hängt davon ab, ob ihr das Mutterschiff erreicht. Um diese Strecke bewältigen zu können, dürft ihr nur das Allerwichtigste mitnehmen. Auf der unten abgedruckten Liste sind 15 Gegenstände aufgeführt, die unzerstört geblieben sind. Die Aufgabe besteht nun darin, diese Gegenstände in eine Rangordnung zu bringen, die ihre Wichtigkeit für den langen Marsch ausdrückt.

Setze in der Spalte „Einzel“ die Ziffer 1 neben den nach deiner Auffassung wichtigsten Gegenstand, die Ziffer 2 neben den zweitwichtigsten bis zur Nummer 15 neben den unwichtigsten Gegenstand.



	Einzel	Gruppe	NASA-Lösung	Abweichung Einzel	Abweichung Gruppe
Erste-Hilfe-Koffer mit Injektionsnadeln					
Fallschirmseide					
19 Liter Wasser					
fünfundzig Fuß Nylonseil					
Kocher					
Lebensmittelkonzentrat Magnetkompass					
Solar-UKW-Sender/-Empfänger					
Rettungsfloß selbstaufblasend					
Signalleuchtkugeln					
Stellar-Atlas (Mondkonstellation)					
Streichhölzer					
Trockenmilch					
zwei Pistolen .45er Kaliber					
zwei 50-Kilogramm-Tanks Sauerstoff					

## Gruppenmission

Nachdem du deine persönliche Rangfolge festgelegt hast, soll die Gruppe (max. 10 Jungen) einstimmig eine Rangfolge festlegen. Folgende Regeln gelten: Argumentiere streng logisch und stimme einer Reihenfolge nur zu, wenn du von der Richtigkeit überzeugt bist! Vermeidet Abstimmungen. Trage die Ergebnisse in die Textfelder unter „Gruppe“ ein.

## NASA-Lösung

Trag die vorgegebene Lösung der NASA in die Textfelder unter „NASA-Lösung“ ein: Die Differenz zwischen deiner Lösung und der „NASA-Lösung“ trägst du unter „Abweichung Einzel“, die Abweichung zwischen dem Gruppenergebnis und der „NASA-Lösung“ unter „Abweichung Gruppe“ ein.

# Biografien:

## Jungen fragen Männer – Männer reden mit Jungen!

### Erstellung des Interviewleitfadens

Bevor ihr die Fragen lest, überlegt, was ihr herausfinden möchtet, was interessiert euch besonders?

Notiert zuerst eure eigenen Fragen:



Orientiert Euch an folgenden Stichworten und Fragen:

- Lebensform: Alleinstehend, zusammenlebend, Kinder, Freundschaften?
- Lebenssituation: Wie sieht Ihr Alltag aus, wie ist das Berufs- und Familienleben geregelt?
- Vereinbarkeit Familie und Beruf: Wie lassen sich Berufstätigkeit und Familienleben zur Zufriedenheit aller regeln?
- Alltagsgestaltung: Arbeitszeit, Freizeitgestaltung, hat der Interviewpartner Zeit für Freunde, Hobbys, ehrenamtliches Engagement o.ä.?
- Persönliche Stimmung: Sind Sie zufrieden, glücklich, ...? Was würden Sie sich zur Verbesserung der Situation wünschen?
- Was kritisieren Sie?

Eure Aufgabe ist es, etwas über den Beruf des Interviewpartners zu erfahren.

Überlegt euch Fragen, die ihr dem Interviewpartner stellen wollt:

- Ausbildung (Wie lange dauert die Ausbildung? Was lernt man in der Ausbildung?)
- Bewerbungs- und Einstellungsverfahren?
- Prüfung?
- Verdienst (Verdienst in der Ausbildung? Verdienstchancen danach?)
- Typischer Tagesablauf, Tätigkeiten, Arbeiten, Aufgaben Berufsschule?
- Welche Voraussetzungen muss ein Bewerber mitbringen? Schulabschluss/Schulfächer, welche besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse sind erforderlich?
- Chancen auf Übernahme nach der Ausbildung?
- Zukunftsaussichten?
- Weiterbildungsmöglichkeiten?

Quelle: Boldt, Uli: Jungen stärken. Materialien zur Lebensplanung (nicht nur) für Jungen, Baltmannsweiler 2005, eigene Bearbeitung



# Unterrichtsbesuch

## Kontaktaufnahme

Besprechen Sie Ihr Anliegen mit den Interviewpartnern und vereinbaren Sie den Besuchstermin.

## Interviewvorbereitung

Die Interviews bilden den Kern dieser Unterrichtseinheit. Um die Interviewtechniken zu beherrschen, ist Praxis unverzichtbar. Nachdem die Interviewfragen gesammelt und geordnet (!) wurden, sollten die Schüler im Rollenspiel üben, indem sie sich gegenseitig interviewen.

Teilen Sie die Teams ein. Wer stellt die Fragen, wer ist für welche Notizen zuständig, etc.?

Anhand des vorliegenden Arbeitsblattes erstellen die Schüler einen Interviewleitfaden.

## Ablauf

### a) Begrüßung, persönliches Kennenlernen

Nach der Begrüßung stellen Sie Gast und Schüler einander vor. Berichten Sie, aus welcher Motivation die Idee entstanden ist, einen Gast einzuladen. Sollten noch organisatorische Fragen offen sein, sollten diese geklärt werden, bevor das Gespräch beginnt.

### b) Erfahrungsbericht des Gastes, ausgewählte Jungen führen ein Interview durch

Die Schüler, die keine aktive Rolle übernommen haben, notieren sich z.B. Auffälligkeiten, Besonderheiten, offene Fragen für die spätere Diskussion. Als Lehrerin oder Lehrer übernehmen Sie beobachtend die Rolle der Moderatorin oder des Moderators.

Das Gespräch sollte nicht länger als 30 Minuten dauern.

### c) Nachfragen und Verabschiedung des Gastes

Nach dem Interview kann ein kurzes Gespräch zwischen Schülern und Gast angeregt werden, z.B. um Gelegenheit für Nachfragen zu geben. Die Schüler bedanken sich bei dem Gast und verabschieden sich.

## Auswertung und Reflexion des Gespräches

Im Anschluss an das Gespräch steht die gemeinsame Auswertung des Gespräches auf dem Programm:

1. Sammlung der Antworten
2. Strukturierung der gesammelten Informationen, Ordnen und Zusammenstellen der Ergebnisse (Tafelbild)
3. Offenes Gespräch mit den Schülern
4. Überleitung zum abschließenden Fragebogen

Im ersten Schritt sammeln die Schüler ihre Eindrücke und halten sie an der Tafel fest. Das Tafelbild kann in zwei Rubriken (positive und negative Statements) unterteilt werden.

Stellen Sie den Schülern Fragen:

- Wie haben die Schüler das Gespräch erlebt und empfunden?
- Was ist ihnen aufgefallen?
- Was hat sie beeindruckt?
- Was haben sie verstanden bzw. nicht verstanden?

Versuchen Sie im zweiten Schritt durch Fragen herauszufinden, inwieweit das Gespräch mit dem Interviewpartner zum Nachdenken angeregt hat, wo besteht noch Gesprächsbedarf?

Eröffnen Sie die Diskussion und kommen Sie innerhalb der Diskussion auch auf die Aussagen zum Meinungsspiel zurück (siehe Begleitheft).